

Gleichgültigkeit, keine Neutralität und Passivität geben kann. So wird die Grundorganisation zu einer echten Schule der Erziehung.

Aber noch nicht in allen Grundorganisationen werden die Mitgliederversammlungen genutzt, um hier ständig überzeugende Argumentationen zu den Grundfragen unserer Zeit, zu aktuellen Ereignissen, zu Fragen unserer Innen- und Außenpolitik zu vermitteln. Dadurch werden günstige Gelegenheiten für einen konstruktiven Meinungsstreit versäumt und nicht alle Möglichkeiten für die Auseinandersetzung, vor allem mit ideologischen Einflüssen des BRD-Imperialismus, ausgeschöpft.

Aktivierende
persönliche
Gespräche

Auch Erscheinungen der Inaktivität einzelner Genossen sind zu überwinden. So setzte sich die Mitgliederversammlung der Grundorganisation im VEB Torgauer Möbelwerke beispielsweise mit Auffassungen und Haltungen einiger Genossen auseinander, die sich nicht an die Spitze ihrer Arbeitskollektive stellen und im täglichen politischen Gespräch wenig auf treten. Auch in den Mitgliederversammlungen halten sie sich in der Diskussion zurück, weil sie „vor so vielen Genossen nicht reden“ könnten oder „im Referat schon alles gesagt“ worden sei. Die Auseinandersetzung wies eindringlich nach: Wer im eigenen Parteikollektiv rege diskutiert, lernt besser, einen festen Klassenstandpunkt im täglichen Gespräch zu beziehen. Wer bürgerlichen Einflüssen entschieden entgegentritt, weiß auch, über welche ideologischen Probleme er in der Mitgliederversammlung sprechen kann. Deshalb hat sich bewährt, daß zur gründlichen Vorbereitung auf die Mitgliederversammlungen persönliche Gespräche geführt werden. Neben der umfassenden Information aller Mitglieder und Kandidaten über den Inhalt der Mitgliederversammlung sind sie darauf gerichtet, die Zusammenkünfte des höchsten Organs der Grundorganisation lebendig und interessant zu gestalten, sie zu einem Forum des schöpferischen Meinungsstreits zu machen, in dem gemeinsam Standpunkte und Argumente erarbeitet werden, wo jeder Genosse zu Wort kommt, wo sein Rat gefragt ist, wo sich seine kämpferische Haltung formt. Grundorganisationen, denen eine solche Arbeitsweise eigen ist, helfen ihren Mitgliedern, einer wesentlichen Forderung des Statuts zu entsprechen, nämlich, daß ein Kommunist sich ständig und überall als überzeugter Kämpfer für unsere Sache erweist, und das nicht nur mit Worten, sondern ebenso in seiner ganz konkreten täglichen Arbeit.

Maßstab
sind die
Arbeitsstaten

Über solche Anforderungen wird in den Grundorganisationen nicht nur allgemein gesprochen, sondern die Arbeit der Genossen wird daran gemessen, ob sie an der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs stehen, ob sie zu denen gehören, die in der Neuerertätigkeit beispielgebend vorangehen, sich persönlich dafür einsetzen, daß das gesellschaftliche Arbeitsvermögen voll ausgenutzt und nichts verschenkt wird. In der Grundorganisation des Flachglaskombinates Torgau ist es zur festen Leitungspraxis geworden, die Neuererbewegung und den Anteil der Genossen daran ständig einzuschätzen sowie in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen auf die Vorbildwirkung der Genossen im sozialistischen Wettbewerb Einfluß zu nehmen. Das Ergebnis spricht klar für sich: Über die Hälfte der Neuerer dieses Betriebes sind Kommunisten, und sie haben wesentlichen Anteil an dem erarbeiteten ökonomischen Nutzen.